

Fasnachtszeit : neue Kostümericks

Autor(en): **Höss, Dieter / Wettstein-Hilfiker, Esther-Helen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Schaumweinhersteller in Stein
vermochte den närrischen Schein
nie vom Sein ganz zu trennen.
Ihn drum närrisch zu nennen.
fiel trotzdem in Stein keinem ein.

Es schalt ein Erfinder am Pfänder
sich selbst als Konfetti-Verschwender,
als er noch damit warf.
Seither deckt den Bedarf
sein handlicher sparsamer Spender.

Ein Oberrarr klagte am Rhein
mehr Ernst im Vereinsleben ein.
Der Mann ist (im Moment)
schon in drei 'n Präsident
und Elferratsmitglied in neun.

Ein Witzautomat aus Brabant
macht Witze am laufenden Band.
Trotzdem war sein Erbauer
auf die Dauer stocksauer:
Die Witze sind alle bekannt.

Ein Mädchen aus Elberfeld-Barmen
ging auf ein Kostümfest als Carmen.
Keine gute Idee!
Dort hielt jeder José
drei Carmen bereits in den Armen.

Es hatten drei Damen aus Lehen
beschlossen, als Harem zu gehen,
hoffend, dass sich was täte
im Verlauf ihrer Fete.
Ihr Pech war: Kein Scheich liess sich sehen!

Ein taktloser Bauer aus Banz
ging mit seiner Süssen zum Tanz
und trat ihr auf die Füße.
Darauf ging seine Süsse
süsssauer zu ihm auf Distanz.

Ein ganz sturer Mensch kam aus Daun
zu einem Kostümball als Clown.
Er sass sechs Stunden dort,
tanzte nicht, sprach kein Wort ...
Das sollten sich andre mal trau'n!

Ein Sitzungsbesucher aus Tente
verabscheute zwar Kalte Ente,
nahm sie aber in Kauf,
weil er sonst den Verlauf
der weiteren Sitzung verpennte.

Es gab einen Redner aus Lohmar,
der um seinen Grosspapa froh war
und sein Witzreservoir,
das, so alt es auch war,
stets gut für ein grosses Hallo war.

Ein Forscher erklärte in Kagers
das Wesen des Karnevalsschlagers.
Es gibt nichts diesem gleiches
stets an Beifall so reiches
und dabei an Einfall so mager's!